

Ein längst überfälliger Film von unverminderter Aktualität !

Das sagt die Presse:

*Mit seiner ruhigen, kontemplativen Erzählweise und seinen eindrucksvollen Aufnahmen ist er eine Hommage an unsere Landschaften vom Süden bis in den Norden Deutschlands. Es ist ein dringender Apell an alle Bürger unseres Landes, dieses gewachsene Natur- und Kulturgut zu schützen und zu bewahren. Bilder, Geschichten, Stimmen wechseln gefällig miteinander ab, ein äußerst kurzweiliges Kinoerlebnis. Sehr professionell gemacht, sehr informativ, schonungslos aufrichtig und zutiefst berührend! (Die Biologin und Buchautorin **Antonia Fehrenbach** in einer E-Mail vom 23.11.18 an den Autor)*

„End of Landschaft“ führte zu stehenden Ovationen der 340 Besucher noch während der Vorführung, die einige der anwesenden Kommunalpolitiker hellhörig werden ließen. ... Denn Rehmanns „End of Landschaft“ ist die filmisch gekonnte Verbindung zwischen harten Fakten, die Wissenschaftler wie der Ökonom Hans Werner Sinn oder Landschaftsplaner wie der frühere Frankfurter Stadtforscher Jürgen Hasse vortragen, und berührenden Berichten von einfachen Menschen, denen die Energiewende im Wortsinne Haus und Hof geraubt hat. ... Passagenweise die Kombination aus Wirtschaftskrimi und romantischem Reisefilm. (Rainer Hein - FAZ 19.10.18)

Er stellt den Wünschen und Ängsten der Wähler Ausschnitte aus Reden von Politikern gegenüber und man bemerkt die große Distanz zwischen den beiden Sphären. Der Film hat seine besonders starken Momente, wenn er nüchtern die Gier der Profiteure aufzeigt und die Netzwerke aus Investoren, Lokalpolitikern und sogar Kirchenvertretern beschreibt. (Peter Heller in Tichys Einblick 16.10.18)

An mehreren Schauplätzen dokumentiert der Film, mit welch harten Bandagen dabei gekämpft wird. Konsum, Mobilität, Strom- und Wärmeverbrauch: Wenn jeder einzelne da verantwortungsbewusster und sparsamer handeln würde, wäre viel gewonnen. (Kurt Knaudt - Rhein-Zeitung 7.11.2018)

Rehmann gelingt es, die kaum fassbaren Ungereimtheiten und handfesten Skandale des „Jahrhundertprojektes“ Energiewende deutlich zu machen, er lässt hochrangige Experten zu Wort kommen und schildert mit großem Feingefühl die Leiden und Konflikte, in die die Energiewende vor allem die Menschen auf dem Land gestürzt hat. Sie müssen Beschlüsse ausbaden, die meist von städtisch sozialisierten Politikern gefasst wurden. Und natürlich gibt Rehmann auch der Natur eine Stimme. Dabei gelingen ihm immer wieder bewegende Bilder aus einer der letzten, noch weitgehend intakten Kultur- und Naturlandschaften Deutschlands. (Georg Etscheid in Umwelt-Watch 4.10.18)

Kino-Dokumentarfilm 105 Minuten - Dolby 5.1 - Panavision Format 2,35 : 1

www.end-of-landschaft.de

Verleih: Soonmedia - Kappeler Str. 51 - D 55481 Kirchberg

soonmedia@film-rlp.de / Tel. 06763-302711

END OF LANDSCHAFT

Neu: aktualisierte Fassung Juli 2021

Wie Deutschland das Gesicht verliert
Ein Roadmovie
durchs Energiewende-Land...

Dokumentarfilm von Jörg Rehmann

Die große Kino-Dokumentation zur Energiewende

Kritisch. Faktenschwer. Stark.



Warum Sie "End of Landschaft" unbedingt sehen sollten...

Rund um Klima und Energie tobt ein beispielloser Wissenschaftsstreit um die Deutungshoheit. Seit Beginn der deutschen Energiewende hat es diverse filmische Auseinandersetzungen mit dem Thema Klimaschutz und Energiewende gegeben. Doch man muss kein "Klimaleugner" sein, um zu erkennen, dass über die Klima- und Energiepolitik massive wirtschaftliche Interessen verfolgt werden. Und so sind die meisten Kino-Dokumentationen zu diesem Thema von Anbeginn keine Produkte, die nach neutralen journalistischen Kriterien entstanden. Viele dieser "Überzeugungsfilmchen" wurden von beteiligten Branchen finanziell massiv gesponsert. Freie Produktionen zu diesem Thema, die sich diesen Einflüssen versagten, hatten es bislang eher schwer.

Mit "End of Landschaft" liegt jetzt **in redaktionell aktualisierter Fassung vom Juli 2021** ein Film vor, dessen Produktion sich derlei Einflüssen vollständig entzog. Nach Jubel-Produktionen wie "Leben mit der Energiewende" (Frank Farenski) oder "Power to change" (Fechner Media) wirft "End of Landschaft" ein kritisches Licht auf den deutschen Energie-Alleingang, und das ist gut so.

Gute Bäume - schlechte Bäume?

Die Auseinandersetzungen um die Rodung des Hambacher Forstes oder die Autobahn durch den Dannenröder Forst haben es noch einmal gezeigt: die Maßstäbe der energiepolitischen Diskussionen sind schräg. Einerseits werden deutsche Naturlandschaften in nie dagewesenen Ausmaßen für Energietechnik gerodet und technisch verzweckt; große, unzerschnittene Waldregionen wie Odenwald und Reinhardswald werden binnen kurzer Zeit mit Windrädern zerstört, - über die Köpfe des Naturschutzes und der Landbevölkerung hinweg. Und andererseits hat sich eine politisch zunehmend extrem agierende Klientel zum Anwalt für Wälder gemacht, die dem Braunkohletagebau weichen sollen. Der Zwiespalt deutscher Energiepolitik kann nicht widersprüchlicher sichtbar werden. Längst hat diese Entwicklung politische Folgen, die weit über einen Stadt-Land-Konflikt hinausgehen.

"End of Landschaft" schlägt sich nicht auf die Seite von Populisten, hinterfragt keine Klimatheorien

Foto: Der freie Horizont - ein Blick auf die Erde, wie sie die Natur geschaffen hat. Odenwald-Panorama 2017: hier sollen über 400 Windräder entstehen. Aber auch jenseits ästhetischer Überlegungen wirft der deutsche Alleingang beim Klimaschutz die Frage nach Sinn und Verhältnismäßigkeit auf...

und repetiert keine politischen Positionen. Im Stil eines kritischen Roadmovies geht "End of Landschaft" mit der dokumentarischen Kamera analytisch genau dorthin, wo sich eine Politik auswirkt, die vorwiegend in den Städten gewählt wird.

Wie sauber ist die Handschrift der Energiewende?

Ausgehend vom Odenwald besucht der langjährig als Journalist erfahrene Autor und Filmemacher Jörg Rehmann Menschen, die mit der Zwangs-Umgestaltung ihrer Lebensumgebung konfrontiert werden. Rehmanns Blick fokussiert dabei auf die "Handschrift der Energiewende", also die Art des Vorgehens jener, die im Zeichen der vorgeblichen Weltrettung und des Klimaschutzes ein Milliardengeschäft vorantreiben. Flankiert von der Einschätzung hochrangiger Experten wirkt Rehmanns Dokumentation wie ein Röntgenblick in den Maschinenraum der Energiewende.

Blick in den Maschinenraum

Aber dieser Film zeigt auch die ganz andere Welt: Landschaft als Weite, das "Nichts" der Offenheit unverbaute Landschaft als Quelle von Besinnung, Ausgleich, Gesundheit und Erholung. Die oftmals geheimnisvollen Bilder zeichnen Landschaft und vor allem Wald als Geheimnis und zu entdeckendes Areal. So ist "End of Landschaft" letztlich auch ein Plädoyer für den Erhalt von Lebensräumen, insofern sehr wohl für einen wirksamen Klimaschutz. Und es ist ein Plädoyer für eine Politik, die sich nicht von ideologischen Zielen und Hyperkonsum, sondern von Ressourcenschonung und kritischer Selbstreflexion leiten lässt. Mit der Naturschutz-Expertin Martina Limprecht läuft eine junge, sensible und zugleich starke Protagonistin durch den Film, die der Fülle oftmals knallharter Fakten einen sensiblen Kontrapunkt gegenüberstellt. Letztlich liefert sie das Wort, das alles miteinander verbindet: Respekt - nicht nur vor der Schöpfung und deren weltweiter Bedrohung durch den Menschen, sondern auch Respekt beim Umgang der Energiewende mit heimischen Lebensräumen und ihren tierischen und menschlichen Bewohnern.